

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 88.

Samstag den 15. April

1882.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfehle ich:

Möbel- und Vorhangstoffe

jeden Genres, als:

Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes etc.,
sowie in besonders reicher Auswahl.

Fantasie-Stoffe

von den allereinfachsten bis hochfeinsten Qualitäten.

Teppiche,

als besonders: **Smyrna, Axminster, Tournay-Velvet, Brüssel, Tapestry etc.,**
am Stück und abgepasst.

Tischdecken und weisse Gardinen

in allen modernen Genres.

Grösste Auswahl.

Muster-Collectionen

Billigste Preise.

werden auf Wunsch zugesandt.

Adolph Dams, Königl. Hof-Lieferant,

5 grosse Burgstrasse 5.

4539

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten bringe ich ganz ergebenst zur Kenntniss, daß ich mit dem Heutigen mein

zweites Grabstein-Geschäft

am neuen Friedhof eröffnet habe, wobei ich ganz besonders die in meinem Ausstellungslokale aufgestellten Monumente sowohl in Marmor als in Syenit-Granit und Sandstein zur gefälligen Ansicht empfehle.

Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden nach Zeichnungen in jeder Steinart ausgeführt.

Schließlich bitte ich die geehrten Herrschaften, welche mich mit Aufträgen für den Friedhof beehren wollen, mich baldigst hiervon in Kenntniss setzen zu wollen, um die betreffenden Ruhestätten rechtzeitig schmücken zu können.

Hochachtungsvoll

1717

C. Jung Wwe., Stein- & Bildhauergeschäft,
Blatterstrasse, vis-à-vis dem alten und neuen Friedhof.

Verlag von **Ad. Gestewitz**, Frankfurterstrasse 13: Das **Rassanische Mieth-, Pacht- und Gefinderecht à 1 M.** ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen vorrätig. 7781

Mineralien sind in großer Anzahl billig zu verkaufen. Räh. Expedition. 9154

Sämmtliche Schulbücher.

Wilhelm Roth,

89

Kunst- und Buchhandlung,

untere Webergasse 11 im „Reichsapfel“.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle ich eine grosse Auswahl sehr schöner und äusserst preiswürdiger Neuheiten in **Portemonnaies, Photogr.-Albums, Schreibmappen, Brieftaschen, Damen- und Reisetaschen etc.**

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

9070

Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Corsetten,

anerkant vorzüglichste Façons zu billigsten Preisen.

4564 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**



Mainzer Fischhalle,

Täglich auf dem Markt und
Mühlgasse 13 im Hof.

Echter Rheinsalm, lebende Aale, Karpfen, Hechte,
sehr schöne lebende Schleien, Backfische, ferner Seezungen,
Cablian, Schellfische, Maifische von 3—6 Pfund,
frische Brat-Büchlinge per Stück 5 Pfg. empfiehlt
9248 **E. Prein.**

Schulbücher

für Gymnasium, Realschule und Mittelschule billig abzugeben
Wellrichstraße 7, eine Stiege hoch. 9222

Lexica und Schulbücher bis Obersecunda des human.
Gymnasiums, sowie der Realschule II. O. sind zu verkaufen
Rheinstraße 68. 9247

Bücher beider Gymnasien billig zu verkaufen
Karlstraße 27, 2. Stod. 9203

Gut erhaltene **Bücher** des Realgymnasiums für Sexta bis
Obertertia billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 9192

Zwei **Sperrfischpläne** in der 4. Reihe nebeneinanderliegend
abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 9213

¹/₂ **Parterreloge-Abonnement** zu verk. Moritzstraße 9, Part. 9244

Im **Anfertigen von Herrenkleidern** als auch im
Repariren derselben empfiehlt sich den geehrten Be-
wohnern Wiesbadens ergebenst **J. Blohm**, Nerostr. 34. 9169

NB. Reichhaltige Muster-Collection übermittle bereitwilligst.
Ein 2th. **Kleiderschrank** f. b. k. verk. Friedrichstr. 30. 9180

Ein eigener **Ausziehtisch** nebst 6 geschnitzten **Stühlen**
billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 31. 9244

Unterzieht.

Holländ. Sprachunterricht gesucht. Näh. Exped. 9249
Eine geprüfte deutsche Lehrerin, der französischen
und englischen Sprache mächtig, sowie musikalisch
ist, sucht Stelle. Dieselbe ist schon mehrere Jahre
thätig. Offerten unter A. H. Gymnasium, Speyer, erb. 8992
Gründlichen **Flöten-Unterricht** erteilt **A. Richter**,
erster Flötist der städt. Capelle, Walfmühlweg 11. 2919

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Freitag zwischen 10 und 11 Uhr
ein **goldenes Medaillon**, auf der
einen Seite ein schwarzes Kreuz, enthaltend zwei Photographien
(männliches und weibliches Brustbild) auf dem Wege von der
Taunusstraße, über den Marktplatz nach der Bahnhofstraße.
Abzugeben gegen Belohnung Taunusstraße 20, 2. St. 9227

Verloren ein **Pantoffel ohne Absatz**. Es wird gebeten,
denselben Steingasse 17 bei **Brömser** abzugeben. 9218

Ein **Meter schwarzer Perlbefatz** verloren. Abzugeben
Mainzerstraße 8, Parterre. 9226

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Haus** ohne Hinterbau im Wellrichviertel ist preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9210
50—54,000 Mark werden auf erste, gute Hypothek, auch
getheilt, ausgeliehen. Directe Anfragen unter H. 50 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 9195

8000 Mark auf gute, erste Hypothek zu leihen gesucht.
Offerten unter A. G. No. 85 an die Expedition d. Bl.
erbeten. 9196

(Fortsetzung in der Beilage.)

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige theilen wir hierdurch Ver-
wandten, Freunden und Bekannten mit, daß

Herr Revisionsrath a. D. **Karl Justi**
am 12. April Nachts 11¹/₂ Uhr in seinem 75. Lebens-
jahre nach längerem Leiden verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags
3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 15. April 1882.
9153 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht von dem gestern erfolgten Tode meiner innigst-
geliebten Frau und unserer Tochter, Schwester und
Schwägerin,

Catharina Nicolay,
geb. **Rehm,**

im 29. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag den 16. April
Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Friedrich-
straße 39, aus statt.

Wiesbaden, den 14. April 1882.
Im Namen aller Verwandten:
9191 **Der trauernde Gatte: Anton Nicolay.**

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß gestern Abend 10¹/₂ Uhr unser unver-
geßlicher Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der
Schriftfeger Heinrich Friedrich,
nach langem und schwerem Leiden in ein besseres Jenseits
abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. April
Nachmittags 3¹/₂ Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten
Erbenheim, den 14. April 1882.
9211 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für die allseitig so überaus große und herzliche Theil-
nahme während des langen, schmerzlichen Krankenlagers
und bei dem Tode unserer nun in Gott ruhenden Schwester
und Schwägerin,

Fräulein **Julie Brawazka,**
sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
9155 **L. Adamski.**

Für Schreiner und Möbelfabrikanten.

Sehr schönes, schwarzes Eichenholz ist billig abzu-
geben in Schierstein bei **Christian Steinheimer.** 9168

Eine noch sehr gut erhaltene **Marquise** mit starkem, eisernem Gestell, 3,90 lang und 1,90 tief, ist zu verkaufen
Reinstraße 24, II. 9:97

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau (Witwe), welche 15 Jahre als Krankenpflegerin thätig war, sucht Stelle bei Kranken; dieselbe würde auch Kinderpflege übernehmen. N. ob. Webergasse 51. 9215

Eine nette, junge Kellnerin sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9234

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, 1 gewandte Kellnerin, sowie mehrere arbeitsame Dienstmädchen und Kindermädchen suchen Stellen auf gleich. Näheres Emserstraße 23. 9198

Eine gute Köchin sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 9235

Ein Mädchen, das nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mauritiusplatz 4. 9202

Eine gute Kinderfrau f. Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 9235

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23, Seitenb. rechts. 9184

Stellen suchen: Eine Weißzeug-Beschließerin mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, ein guter Koch für allein, mit besten Zeugn., eine tücht. Haushälterin, ein Oberkellner, Zimmerkellner, Hausbursche d. das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 9235

Ein braves, fleißiges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Wellrißstraße 17, 3 Stiegen hoch. 9188

Ein junges Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, sucht auf sofort oder zum 1. Mai eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 7, Hinterhaus. 9189

Ein anständiges Mädchen mit den besten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Wellrißstraße 42, Parterre. 9173

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten bei Kindern. Näheres Mauergasse 10, 2 Stiegen hoch. 9172

Ein Mädchen, welches in der feinstädtischen Küche erfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht in einer kleinen Familie zum 1. Mai eine Stelle als Mädchen allein oder auch als Köchin. Näheres Expedition. 9174

Eine selbstständige Haushälterin, 1 tüchtiges Hausmädchen und 2 brave Dienstmädchen suchen Stellen d. Th. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 92:7

Mehrere gut empfohlene, starke Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie nette Kindermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 9240

Ein junges Mädchen von auswärts aus guter Familie, welches in Hausarbeit und Bügeln gut bewandert ist, wünscht als Zweitmädchen Stellung. Näh. Taunusstraße 51, 2. St. 9246

Ein anst. Mädchen m. best. Zeugn., das Kleid. mach., büg. u. fris. kann, f. St. a. f. Zimmern. d. das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 9240

Eine Weißzeughaushälterin, welche sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 9240

Ein Mädchen mit guten Attesten, das gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verr., sucht Stelle. N. Häfnerg. 5. 92:5

Ein 16jähriges Mädchen, Lehrerstochter, sucht Stelle zu Kindern oder als solches allein. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Näheres Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch. 92:3

Ein Mann gesuchten Alters sucht Stelle als Hausbursche, Ausläufer, Diener oder dergl. Näheres im „Goldenen Hof“, Goldgasse 7. 9242

Kaufleute, Deconomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Aufseher, Schreiber, Techniker u. dgl. m. schnell das Bureau „Germania“, Dresden. 9171

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht Schwalbacherstraße 32, Parterre. 9239

In einem feinen Damen-Confections-Geschäft wird ein junges Mädchen zum Bernen gesucht. Näh. Exped. 9245

Ein reinliches Laufmädchen gesucht. Näh. Exped. 9206

Gesucht ein gew. Mädchen f. Zimmerarb., mehrere Mädchen f. allein, 2 feine Köchin., 1 gew., gef. Diener, 1 tücht. Hausbursche mit gut. Zeugn. d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 9235

Gesucht ein solides Mädchen in einen kleinen Haushalt. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 9221

Eine perfecte Herrschaftsköchin, mehrere tüchtige Hotel- und Restaurationsköchinnen, sowie gewandte, tüchtige Kellnerinnen gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 9240

Gesucht mehrere solide Kellnerinnen, 1 tüchtiges Hotelzimmermädchen, feinstädtische und bürgerliche Köchinnen, sowie ein gewandter Kellner durch Th. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, seither Friedrichstraße 23. 9238

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 29, Parterre. 9243

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 9240

Gesucht: 20—30 Mädchen aller Branchen, Waschmädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche kochen können u. durch Frau Sehug, Webergasse 45. 9216

Gutbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, sowie Hausmädchen gesucht durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 9236

Ein sol. Mädchen für allein gef. Nicolaßstr. 5, Stb., B. 9208

Ein braves Mädchen gesucht Bahnhofstraße 5, Bel.-St. 9209

Gesucht ein Mädchen vom Lande. Näh. Mauerg. 21, 2 Tr. Ein braver Laufbursche, 14—15 Jahre alt, gesucht Frankfurterstraße 13. 9219

Ein Tapezicer-Lehrjunge gesucht. Näh. Adlerstraße 29. 9220

Vergolder-Lehrling gesucht. E. Kossius, Friedrichstraße 32, Hof links. 9205

Ausländer wird gesucht von J. & F. Suth, Friedrichstraße 14. 9217

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei L. Sattler, Taunusstraße 17. 9190

Maler und Anstreicher-Gehülfe sucht auf Landarbeit

Peter Voegler II., Maler, in Mainz. 9233

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Seiner:

Eine Villa, enthaltend 8—10 Zimmer mit Zubehör und Garten in guter Lage, wird sofort zu mieten, convenienten Falles auch zu kaufen gesucht. Adressen unter R. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8807

Gesucht sofort ein leeres Parterre-Zimmer oder eine Stiege hoch. Näh. in der Expedition d. Bl. 9198

Angebote:

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9241

Römerberg 32, eine Stiege, sehr schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 9230

Webergasse 4 (Theaterplatz), Bel.-Etage, großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9194

Ein geräumiges, möbliertes Zimmer (mit oder ohne Pension) ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9231

Möbliertes Zimmer zu vermieten Mauritiusplatz 3. 9176

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näheres Castellstraße 10, 2. Etage. 9187

Ein einfach möbliertes, freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten Mauritiusplatz 2 im 3. Stock. 9179

Gute, bürgerliche Kost und Logis incl. Wäsche per Monat 55 Mark. Näh. Exped. 9207

1 reinl. Arbeiter erhält schönes Logis Schwalbacherstr. 63. 8955

(Fortsetzung in der Beilage.)

20 Mk. Frühjahrs-Paletots 20 Mk.

anfangend, empfiehlt in der größten Auswahl

Länggasse 47, **Jean Martin**, Länggasse 47,

dem Tapeten-Lager des Herrn Eichhorn gegenüber.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Zur Wahl eines öconomischen Commissärs für die Hausverwaltung wird eine **außerordentliche Generalversammlung auf Samstag den 22. April l. J. Abends 7 Uhr** anberaumt, wozu die verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Länggasse 22. „**Zur Gule**“, Länggasse 22.

Sente Samstag:

Komiker-Concert

des Herrn und Frau **Worbertz** aus Coblenz.

Anfang 7 1/2 Uhr.

9:04

Sämmtliche in allen hiesigen Lehranstalten eingeführte

Schulbücher,

sowie alle Feste und sonstige Schulbedürfnisse in der

Hermann Schellenberg'schen

9185

Buchhandlung,

Dranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße.

Strohüte

in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten zu haben. Bleichstraße 33, Parterre. Da'elbst werden alle Arten **Putzarbeiten** billig und geschmackvoll angefertigt.

9181

Nechte Brüssel-Teppiche

zu 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk. und 4 Mk. 50 Pfg. per Meter stets auf Lager.

42 **Ferd. Müller**, 6 Friedrichstraße 6.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft nach **Dohheimerstraße 12** verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bei reeller Bedienung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

9175

Ph. Schmidt, Spengler.

Ein **Tafel-Klavier** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

9232

Die Eröffnung

meiner

Colonialwaaren- & Delicatessen-Handlung

Länggasse 35, gegenüber dem „Adler“,

zeige ich mit der Bitte um geneigten Zuspruch hierdurch ergebenst an.

9229

C. Bausch.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich meine seither betriebene **Bäckerei** von **Michelsberg 30** in mein Haus **Schwalbacherstraße 51** verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

9186

Achtungsvoll **Georg Christian.**

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens und Umgebung zeige hiermit an, daß ich an hiesigem Plage

37 Friedrichstraße 37

eine **französische Neu-Wascherei** für Herrentragen, Damentragen, Kindertragen und Manschetten eröffnet habe.

Meine Methode hat den Vorzug, der Wäsche fortwährend einen hellen Grund, sowie einen geschmackvollen Glanz zu verleihen, so daß die Gegenstände immer wie neu aussehen. Bei der Waschen und Bügeln **mit der Hand** geschieht, so ist das Verfahren ein höchst schonendes. Besonders mache ich die Wäsche-Geschäfte noch aufmerksam, daß die im Laden verkauften Tragen und Manschetten verkaufsmäßig hergestellt werden; ich bin durch langjährige Praxis überzeugt, daß ein Versuch zur größten Zufriedenheit ausfällt, mir feste Kundschaft sichert und sehe einem geneigten Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Georg Uhrig, Neu-Wascherei,

9251

Friedrichstraße 37, Hinterhaus.

Gemüsepflanzen, alle Arten, **Canna**, grün- und roth-blättrig, **Georginen**, nur gute Sorten, **Gruppenpflanzen** jeder Art, empfiehlt billigt **Ernst Ronsiek**, Kunst- und Handelsgärtnerei, verl. Parkstraße zunächst d. Dietenmühle. 9178

Zu verkaufen: 1 **Kleiderschrank**, **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**, **Kommode** mit **Schreibaufsatz**, **Tisch**, **Waschtisch**, **Kleider-Garderobe** und **Wanduhr**. N. Karlstraße 6, H. 9212

RESTAURATION

und

Badhaus zum goldenen Ross

7 Goldgasse, WIESBADEN, Goldgasse 7.

Eigenthümer:

CARL NOLL.

Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Möblirte Zimmer von 75 Pfg. an incl. Licht und Bedienung.

Das einzelne Bad incl. Wäsche 50 Pfg., im Abonnement billiger.

Reingehaltene Weine. — Bier im Glas.

= Garten-Local. = 9228

Thüringer Hof,

Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße.

Samstag, Sonntag und Montag:

Große Gala-Vorstellung.

Erstes Auftreten des Prestidigitateurs (Zauberkünstler) Professor **John Wunnink** aus Amsterdam in der modernen Salonmagie und Physik.

Zum ersten Male hier:

Mademoiselle **Stella** aus Brüssel in ihren Leistungen auf dem Gebiete der ägyptischen Zauberei und Orakelspiele.

= Non plus ultra! =

Der mysteriöse Eiertanz von Fräul. Rosa.

Anfang: Samstag und Montag 7½ Uhr. Sonntag 4 und 8 Uhr.

Entrée 20 Pf. Militär 15 Pf. 9201

Gasthaus zur „Neuen Post“,

11 Bahnhofsstraße 11. 9170



Heute Abend: Nudelsuppe; von Morgens 9 Uhr an: Quellsfleisch, Schweinepfarrer und Bratwurst.



Handschuhe

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen bei

9159 **P. Peaucellier, Marktstrasse 24.**

Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

9160

6 Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren in Gold und Silber unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.



Herren- und Damen-Sonnenschirme,

sowie

Regenschirme

werden heute Samstag den 15. April Vormittags von 10—12 Uhr im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf Tage.

Ferd. Müller,
Auctionator.

42



Heute



Vormittag 11 Uhr

werden die beim Abbruche des Schlick'schen Hauses sich ergebenden Baumaterialien, als:

100 Hausen Ban- und Brennholz, Fenster, Thüren, Latten, Bretter, Dachziegel, Erker, Dafen, Herde, Dachkandel etc.,

am

Mauritiusplaz

öffentlich versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

49

Mein

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

befindet sich jetzt

30 Kirchgasse 30

(Karlsruher Hof).

Ph. Schlick.

9161

Täglich frische Erdbeeren.

9193

Carl Meffert, Tamusstraße 13.**Compots,** verschiedene, ausgewogen, billigt zu haben in der Senf-Fabrik Schiller-Ludwigstraße 10. — Bestellungen werden entgegengenommen
Michelsberg Ca bei Kaufmann Wibel. 9036

Geschäfts-Empfehlung.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeit besorge ich schnell, gut und billig unter Aufsicherung reeller Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch. **Franz Forst,** Schuhmachermeister, Ludwigstraße 10. — Bestellungen werden entgegengenommen
Michelsberg Ca bei Kaufmann Wibel. 9138

Wegen Umbau zu verkaufen

zwei Sandsteingestelle, zu Thoreinfassungen oder Erfern geeignet, 3,68 hoch, 2,62 Ctm. breit im Lichten, ferner ein dazu passender eiserner Kolladen, sowie 2 Vorfenster. Näh. große Burgstraße 4, 1 Stiege hoch. 9132

Neue, gut gearbeitete Polstermöbel,
einfache Kanapés, Schlafdivans, Chaises longues,
sowie ganze Garnituren und einzelne Sessel, sowohl
in nußbaum-polirt als auch ganz überpolstert, billigt zu ver-
kaufen bei
Theodor Sator, Tapezирer,
Louisenstraße 5.
2988

Für Schreinermeister!

Rolladenstäbe in erstreimem Kiefern liefert billigst
Rich. Lottermann, Mainz.
9183

Kleiner Cassenschrank billig zu verk. Näh. Exped. 8691
Ein wenig gebrauchter, schöner **Kinderrwagen** (Holzlasten)
ist billig zu verkaufen Neßgergasse 25. 9225

Ein **Kinderrwagen** zu verkaufen Emserstraße 23. 9198

Ein lth. **Kleiderschrank** f. b. a. verk. Friedrichstr. 30. 9180

Alle Sorten **Gemüsepflanzen** zu haben bei **Gärtner**
Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3. 9224

Alle Sorten **Gemüsepflanzen** zu haben bei **Peter**
Dezius, Gärtner, Mainzerstraße 48. 9151

Frühkartoffeln, beste Sorte zum Essen, Röddertstr. 29. 6308

Friedrichstraße 30 sind **Kartoffeln** (8 Pfd. zu 18 Pfg.),
sowie **Sen** und **Grummet** zu verkaufen. 4967

Ueber 100 **Weinflaschen** billig abzugeben. Näh. Exp. 9214

Schöner, harter **Ephen** ist abzugeben bei **A. Seibert,**
Waldmühlweg 15. 9177

Ein **Closet** mit polirtem Sitz zu verk. Elisabethenstr. 13. 9146

Das **Gespül** wird sofort abgegeben. Näheres im Restaurant
„Zum Hahn“, Spiegelgasse 15. 9200

Dankagung.

Den freundlichen Geben der mir für meine Confirmanden gereichten
Gaben spreche ich insgesammt noch einmal meinen herzlichsten Dank
hiermit aus.

H. Cäsar, Pfarrer.

Für die Hinterbliebenen des am Charfreitag verunglückten Chr.
Röbber sind ferner bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von A. W.
8 M., Ungeannt 1 M., Ungeannt 1 M., Frau v. Sch. 2 M., F. J.
8 M., L. 3 M., Ungeannt 50 Pf., L. 6 M., F. P. 1 M.; bei
Arnold, Mauerstraße 10, sind verschiedene Kleidungsstücke eingegangen,
welches dankend becheinigt wird.

Marktberichte.

Mainz, 14. April. (Fruchtmarkt.) Die durch die Feiertage ent-
standene Banse vermochte nicht, wie gehofft, eine Belebung des Geschäftes
herbeizubringen. Für hiesigen Weizen herrschte zwar recht angenehme
Stimmung, doch blieb das Geschäft wegen knappen Angebots beschränkt.
Korn, hiesige wie fremde Waare, war reichlich offerirt und zu Notiz con-
stant käuflich. Gerste hat zur Zeit nur noch wenig Nachfrage, Preise un-
verändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 26 M., 30 Pf. bis 25 M.
80 Pf., 100 Kilo Korn 19 M., 50 Pf. bis 20 M., 100 Kilo Gerste 19 M.
bis 19 M. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen 26 M., Berliner Korn
19 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Gallerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins
sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr
und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.
Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vor-
mittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags
von 2—6 Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Babilon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Deute Samstag den 15. April.

Lokal-Gewerbe-Verein. Vormittags 10 Uhr: Eröffnung der Ausstellung von
Lehrlingsarbeiten in dem Gewerbeschulgebäude.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Raufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.

Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Kaiser- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Wiesbadener Turn- und Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung im
Vereinslokale (Deutscher Hof).

Königliche Schauspiele.

Samstag, 15. April. 84. Vorstellung. 130. Vorstellung im Abonnement.
Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henry Ashton	Herr Massen.
Mrs Lucia, seine Schwester	Frl. Frank.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Barbed.
Lord Arthur Bucklaw	Herr Kauffmann.
Raimund Bidebent, Erzieher Lucia's	Frau Stengel.
Alice, Lucia's Kammerfrau	Herr Börner.
Gilbert, Befehlshaber der Reitsigen von Ravenswood	Herr Sigmund,
Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Lammermoor.	
* * * * * Edgar	

vom Stadttheater in Würzburg, als Soli.

Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag (A. E.): Reif-Reifungen.

Endlich gefunden.

(9. Forts.) Eine alte Geschichte von E. Greiner.

Aber zwischen heute und morgen lag noch eine lange Winternacht, und Herr Heisterberg wollte es bedünken, als ob es eine unerquickliche Nacht für ihn werden würde, wenn er sich mit seinem unklaren Denken und Empfinden nicht noch vor Schlafengehen ins Reine gebracht sah. Warum auch warten bis morgen? Stand doch eben in diesem Augenblicke Flora's ganze liebliche Gestalt lebensfrisch vor seiner Seele, und hatte er daher wahrlich nicht nöthig, sie erst bei Tagesseine prüfend zu mustern, um zu dem Resultat zu gelangen, daß sie jung und hübsch, nein, daß sie mehr als das, daß sie schön, ja, von allen Schönen die Schönste sei. Und würde er es morgen besser wissen, als er bereits heute es wußte, daß sie die schätzbarsten häuslichen Eigenschaften, daß sie ein edles Herz, einen scharfen Verstand und bei liebenswürdigster Heiterkeit eine himmlische Sanftmuth besaß, wodurch sie bei der langen Krankheit seiner Mutter dieser ihre schweren Leiden so wesentlich erleichtert hatte. Ja, es bedurfte keiner weiteren Orientierung: Flora war der Reizung des besten der Männer würdig; sie mußte der Schmut eines jeden Hauses werden, und der Mann, der sie liebte — Heisterberg kam mit seinen Combinationen nicht weiter. Unter der dunkeln Seidenweste empfand er schmerzend Stich auf Stich, und ob er auch die schlanke Hand noch so fest darauf drückte, es änderte nichts. Fast hörbar hämmerte das Herz in der breiten Mannesbrust, die solcher Schläge gänzlich ungewohnt war, und wie sehr er sich auch bemühen mochte, diese seltsame Rebellion in seinem Innern niederzukämpfen, so wollte ihm dies dennoch nicht gelingen. Dabei stieg ihm das Blut heiß zu Kopfe, und ein bitterer Groll erfaßte ihn gegen den Unbekannten, dem Flora ihr Herz geschenkt haben sollte. Nein, sie sollte, durfte keinen Mann lieben; sein ganzes Ich empörte sich dagegen, und daneben empfand er seine Macht- und Rücksichtslosigkeit, ihr dies zu wehren, auf das Niederschlagendste. Ach, für das Gehalt, welches er ihr gab, erwarb er sich wohl den Anspruch auf ihr thätiges Schaffen, aber kein Geld und kein Gold erkaufte ihm die Herrschaft über ihr Denken und Fühlen, und über ihr Herz verfügte sie allein. Von einem Sturm der widerstreitendsten Empfindungen gepackt, sprang Heisterberg auf und eilte nach der Thüre.

„Wo wollen Sie hin?“ fragte der Medicinalrath, der Jenen bereits seit einer Weile still beobachtet hatte.

„Wamself Flora mein Compliment machen für den Genuß, den sie mir und meinen Gästen bereitet hat,“ klang es gereizt zurück.

„Run, dann können Sie sich den Weg ersparen,“ bedeutete der Doctor ihn lächelnd, „denn ich weiß ganz bestimmt, daß meine hübsche Pathe es nicht gewesen ist, die uns den verheißenen Karpfenschmaus versalzen hat, und daher weder den Tadel ihrer Gasse verschuldet, noch ihre Vorwürfe verdient.“

„Was sagen Sie, Doctor, Wamself Florchen wäre es nicht gewesen?“ riefen Eberstein und der kleine Hofrath fast wie aus einem Munde, während Heisterberg den schon erfaßten Thürdrücker losließ, um in hellem Erstaunen zu dem Tische zurückzukehren.

Und nun erzählte der alte Hausarzt, in welchem Zustande das Mädchen heute Abend heimgekommen sei, und forderte sodann die Herren auf, mit ihm darauf das Glas zu leeren, daß die Gefahr einer schweren Krankheit, die sich soeben über dem Haupte Flora's zusammenziehe, glücklich vorübergehe und seinem alten würdigen Freunde die treffliche Tochter und dem Heisterberg'schen Hause die tugendhafte Verwalterin erhalten werden möchte.

Glockenrein klangen die Gläser zusammen; doch die Hand des Hausherrn hatte so sichtbar dabei gebebt, daß sich der rothe Burgunder über das weiße Damasttuch ergoß.

„Und jetzt, meine Herren,“ schloß der Medicinalrath, „ruft mich die Pflicht zu meiner Patientin, und da ich die Nacht bei ihr zubringen gedenke und nicht in Ihre Gesellschaft zurückkehren werde, so werden Sie heute statt meiner mit einem Strohhanne fürlieb nehmen müssen. Sollte jedoch unseren lieben Hofrath vielleicht ein verzweifliches Bedenken anwandeln, sich länger als nöthig in einem Hause zu verweilen, in welchem sich eine ernste Krankheit vorbereitet, so verschieben wir lieber unsere heutige Parthie ganz und gar, bis wir uns ohne jede Gefahr einer Ansiedung hier wieder zusammenfinden können.“

Was konnte unter den obwaltenden Umständen dem Hofrath erwünschter sein? Lebhaft stimmte er dem Vorschlage des Doctors bei, und der Hausherr versuchte nicht einen seiner Gäste zurückzuhalten, sondern drückte dem alten Hausarzt dankbar die Hand, der ihn von einer Gesellschaft befreien half, die ihm in seinem gegenwärtigen Seelenzustande peinlich war.

Als die Thüre hinter dem Hofrath und dem Schlosshauptmann sich geschlossen hatte und der Doctor die Treppe zu dem Erkerflügel Flora's hinaufgestiegen war, riß Heisterberg hastig das Fenster auf, um die heiße Stirn in der kalten Winternacht zu kühlen. Was war nur in den letzten paar Stunden geschehen, das das ruhige Gleichgewicht des gereiften Mannes so gewaltsam erschüttert hatte? Er selber konnte sich nicht mehr, verstand den Zustand nicht, von dem er sich wie von einem unsichtbaren Netz umspannen fühlte, das zu zerreißen ihm nicht gelingen wollte.

Er schloß das Fenster und lauschte gespannt noch oben. Doch Minute auf Minute verstrich, ohne daß draußen der Schritt des Doctors zu vernehmen gewesen wäre, der von Flora's Zustand Nachricht zu geben versprochen hatte, und der von selbstamer Bangigkeit gequälte Mann konnte sich nicht klar werden, ob er die Kranke jenem ihm noch unbekannten Freier gönnen oder sie lieber eine Beute des Todes wollte werden sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

(Der Wiesbadener Männergesang-Verein) hatte am Donnerstag Abend in dem Vereinslocal „Saalbau Lendle“ zu Ehren seines nach Amerika auswandernden Mitgliedes, des Herrn Wagenfabrikanten Heinrich Richtmann, eine Abschiedsfeier veranstaltet, an welcher die activen und unactiven Mitglieder des „Männergesang-Vereins“ in erfreulichem Maße Theil nahmen. Ebenso wohnten auf spezielle Einladung des Scheidenden viele Mitglieder des Männergesang-Vereins „Concordia“ der Feier bei. Dieselbe wurde mit dem bekannten Mendelssohn'schen Chorliede „Wenn Gott will rechte Gunt erweisen“ durch den „Männergesang-Verein“ eingeleitet, worauf der Präsident desselben, Herr G. W. Barneke, unter Hervorhebung der Verdienste des Herrn Richtmann um den „Männergesang-Verein“ demselben die Ernennung zum Ehrenmitgliede verleihte, ihm das entsprechende Diplom überreichte, ihm Glück wünschte zu seinem Vorhaben und ihm zum Andenken einen silbernen Pokal mit Widmung übergab. Unter dem tiefempfundnen Ausdruck des Dankes dedicirte Herr Richtmann dem „Männergesang-Verein“ sein Portrait und versprach, wenn auch fern der Heimath, stets derselben und der schönen Stunden eingedenk zu sein, die er in dem „Männergesang-Verein“ verlebte. Die nun in bunter Abwechslung folgenden zahlreichen Vorträge bewiesen das allseitige erfreuliche Bestreben, dem scheidenden Sangesbruder die letzten Stunden im Kreise des Vereins so angenehm als möglich zu gestalten, und wie sehr er in der Liebe und Achtung seiner Freunde steht.

(Postalisches.) Nach statistischen Nachrichten über den Post- und Telegrammenverkehr pro 1881 im hiesigen Stadtkreise sind angegeben an: 1) Briefsendungen: 2,700,612 Stück, eingegangen 2,956,968 Stück, 2) Packet- und Werthsendungen: aufgegeben: Packete ohne Werthangabe 162,126 Stück, mit Werthangabe 22,820 Stück, im Werthbetrage von 42,965,560 Mk., eingegangen: Packete ohne Werthangabe 223,416 Stück, mit Werthangabe 25,488 Stück, im Werthbetrage von 55,123,164 Mk., 3) an Postnachnahmeforderungen: aufgegeben 15,933 Stück, Nachnahmebetrag davon 110,520 Mk., eingegangen 18,702 Stück, Nachnahmebetrag 180,504

Mark, 4) Postaufträge: aufgegeben zur Geldeinzahlung 6190 Stück, eingegangen zur Geldeinzahlung 14,005 Stück im Betrage von 1,282,212 Mk., 5) Postanweisungen: eingezahlt 126,007 Stück im Betrage von 7,727,821 Mark, ausgezahlt 103,026 Stück im Betrage von 6,146,171 Mk. — Telegramme: aufgegeben: inländische 42,228 Stück, ausländische 10,593 Stück, angekommen: inländische und ausländische 53,697 Stück, im Betrage von 420,774 Mark.

(Polizei-Statistik.) Im Monat März c. sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 61 Diebstähle, 7 Eigenthumsbeschädigungen, 8 Brände, 7 Betrübungen, 6 Unterschlagungen, 2 Schriftfälschungen, 5 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 1 Mißhandlungen und Körperverletzungen, 4 Hausfriedensbrüche, 1 Unzucht, 1 Hehlerei, 1 Bestechung, 2 Führungen falscher Namen, 6 Bedrohungen, 1 Meineid und Verleitung dazu, 1 Freßbergehen, 2 Einbrüche, 1 Pfandverbringung, 1 Vergehen gegen den §. 173 des Strafgesetzbuches, 1 Mißfälschung, 352 Straßenpolizei-Übertretungen, 48 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 18 Drohschlen, 10 Sanitäts-, 7 Vauopolizei-Übertretungen, 128 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 35 Contraventionen gegen die Hundordnung, 2 Contraventionen gegen die Beibrordnung, 5 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 6 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung, 5 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 4 Contraventionen gegen die Tröbber- und Pfandleihordnung, 2 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 13 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 5 Feuerpolizei-Vergehen, 4 Sicherheits-Contraventionen, 1 Thierquälerei, 115 Contraventionen gegen das Juchgeiz, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über die Trichinenschau, 1 Contravention gegen das Verbot über das Rauchen im Theater, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Einbringen von Wild, 5 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten von Pflegekindern, 7 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schlosseuten, 5 Contraventionen gegen die Verordnung über das Lagern von Petroleum, 1 Contravention gegen die Verordnung der Bierpreffionen, 35 Juwelierhandlungen gegen die fittenpolizeilichen Vorschriften; 229 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet wurden incl. Derjenigen wegen Arbeitscheins, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. 368 Personen; hiervon 29 auf Requisition. In Summa 1546 Fälle (1443 im Monat Februar).

(Zauberfünftler.) Im „Thüringer Hof“ werden sich heute, morgen und Montag in einer großen Gala-Vorstellung der Zauberfünftler Professor John Bunnink aus Amsterdam, die ägyptische Gubertin Mademoiselle Stella und Fräulein Rosa im mysteriösen Cabinet producirern. Für 20 Pf. Entrée gewiß alles Mögliche!

(Wettwechsel.) Herr Architect A. Schellenberg hat einen an der Hofenstraße hieselbst belegenen Bauplatz von 71 Ruthen von Herrn Heinrich Rau zu Mainz gekauft. — Herr Rentner August Maus hat das Wohnhaus des Herrn v. Sodenstern, Helenenstraße 25, für 32,000 Mark käuflich erworben.

(Stechbrieflich verfolgt) werden von der hiesigen Staatsanwaltschaft die zuletzt hier bedienete Johanna Schäfer aus Poppenhausen, der Tagelöhner Heinrich Sippel, zuletzt hier, und die 18 Jahre alte Dienstmagd Margarethe Schulz von Langenschwalbach, sämmtlich wegen Diebstahls.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 16. April.) Samstag den 15. (volleste Vorstellung): „Lohengrin“. Sonntag den 16.: (Gastspiel der Frau Clara-Delia): „Die Dame mit den Camellien“. (Marguerite: Frau Clara-Delia.)

(Der allgemeine deutsche Musikerverband) hat eine Pensionskasse gegründet. Das Vermögen der Kasse ist bereits auf 800,000 Mark herangewachsen und wird nach Ablauf der Sammelperiode voraussichtlich eine Million Mark betragen. Inzwischen hat der Verband je nach Lage der Hilfsbedürftigkeit aus seinen Mitteln freie Unterstüzungen an Mitglieder und deren Angehörige gewährt, die sich, vom Jahre 1876 an gerechnet, auf 22,000 Mark belaufen. Seit dem 1. April d. J. ist nun wiederum von dem Verbands eine Kasse gegründet worden, um Wittwen und Waisen verstorbenen Mitglieder fortlaufende und bestimmte Unterstüzungen gewähren zu können.

Aus dem Reiche.

(Militärisches.) Bekanntlich sind nach der jüngst ergangenen kaiserlichen Verfügung in diesem Jahre in Preußen von der Ersatzreserve erster Klasse zu einer ersten (sechswöchigen) Uebung 16,000 Mann und zu einer zweiten (vierwöchigen) Uebung 13,700 Mann einzuberufen. Es besteht nun die Vorschrift, daß jungen Leuten von Bildung, welche während dieser Dienstzeit sich selbst bekleeiden, ausrüsten und verpflegen, und welche die gewonnenen Kenntnisse in dem vorchriftsmäßigen Umfange dargelegt haben (§. 11 des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 2. November 1867), für die erste Uebung unter denjenigen Truppenthellen die Wahl frei steht, welchen für das betreffende Jahr die Ausbildungen von Ersatzreservisten übertragen ist. Von dieser Vorschrift ist, wie wir hören, im vorigen Jahre bei den zum ersten Male stattgehabten Uebungen der Ersatzreserven erster Klasse wenig oder gar kein Gebrauch gemacht worden, was in militärischen Kreisen darauf zurückgeführt wird, daß die Vorschrift nicht genügend bekannt ist.

Bermischtes.

— (Eine scherzhafte Anekdote von König Friedrich Wilhelm IV.) erzählt wie folgt das „Al. J.“: „So oft der König auf einer in Berlin einmündenden Bahnlinie die Station B. passierte, ließ er sich von dem durch seinen kolossalen Körperumfang bekannten Bahnhofskellner, der zugleich das erste Hotel in der Stadt besah und den Titel „Hofkellner“ führte, in seinem Salonwagen den Kaffee oder das Dejeuner serviren oder wenigstens eine Platte mit Apfelsinen präsentieren, welcher sich in B. durch besondere Güte auszeichnete, wobei ihm der dicke Kellner mit der Elephantentaille und den sackartigen Hosenträgern viel Spaß zu machen pflegte. Einmal fragte er ihn bei solcher Gelegenheit, welchem Umstande er eigentlich den unmenschlichen Gehalt seines Leibes zu verdanken hätte, worauf der Gefragte mit tiefer Ehrerbietung zwar, aber doch mit unverkennbarem Stolz erwiderte: „Gestatten Ew. königliche Majestät allergnädigst die unterthänigste Bemerkung, daß mein Embonpoint nur ein angeborenes Talent ist.“ — Erst nach zwei Jahren passierte der königliche Traim wieder die Station B. Dieses Mal hatte der Hofkellner für eine Collection der herrlichsten Früchte Sorge getragen, hatte aber beim Besteigen des Salonwagens das Malheur, einen Kellner mit Erbdröben von dem silbernen Präsentirtisch herabgleiten zu lassen. In der tödtlichen Verlegenheit stammelte er: „Gestatten Ew. königliche Majestät allergnädigst die unterthänigste Bemerkung, daß meine Ungeachtlichkeit...“ „nur ein angeborenes Talent ist!“ unterbrach ihn der König schnell, welcher die Definition des Embonpoints noch nicht vergessen hatte.“

— (Strategisch.) Eine sehr junge und sehr fleißige Autographensammlerin schrieb kürzlich an einen berühmten deutschen Helden folgenden Brief: „Hochgeachteter Herr Feldmarschall! Ich würde überglücklich sein, wenn ich einen Brief von der Hand Ew. Excellenz besäße! Thäten mir Ew. Excellenz wohl diesen großen Gefallen? Wenn die Bitte zu unbescheiden sein sollte, so verzeihen Sie dieselbe. Ich füge ergebenst eine Marke für die Rückantwort bei, ob Ew. Excellenz einwilligen oder nicht. Mit ausgezeichnetster Hochachtung Ew. Excellenz ergebene M. F. Nachschrift. Sollten Ew. Excellenz gefälligst nicht wollen, so bitte ich, diese abschlägige Antwort nicht durch Dero Secretär aufsetzen zu lassen, sondern diese paar Zeilen selbst zu schreiben. Es ist nur wegen der Discretion.“

— (Große Striktes) bereiten sich in Berlin vor; zunächst wollen die Stoffweber und Vergolder die Arbeit einstellen; die erheben verlangen pro Meter 3 Mark Lohn, die letzteren 21 Mark Wochenlohn.

— (Der Zukunfts-Negenschirm.) Man schreibt aus Berlin: „Zwei Amerikaner sind nach Berlin gekommen, um hier betreffs Ankaufs eines Patentes zu unterhandeln, das vielleicht bestimmt ist, einen gänzlichen Umwälzung in der Negenschirm-Fabrikation zu veranlassen. Ein findiger Berliner hat nämlich ein Paraplué konstruirt, das man nicht in der Hand zu tragen braucht, sondern das vermittelst einer mantelartigen Vorrichtung an den Schultern befestigt ist. Man bricht von einer Summe in der Höhe von 50,000 Mark, welche für die Verwendung des Patents in Amerika geboten worden ist.“

— (Ein Schlangentransport aus Indien) ist vor Kurzem in Hamburg bei dem bekannten Thierhändler Carl Hagenbeck angekommen, der 400 Exemplare umfaßt, darunter 12 Riesenschlangen, die demnachst in Berlin ausgestellt werden sollen und deren Größe aus Fabelhaftes grenzt. Sie haben, nach dem „Leipz. Tagbl.“, eine Länge von ca. 28–30 Fuß, sind fast mannesstark und bedürfen zu ihrer Nahrung statt der Kautschen junger Lämmer, von denen Hagenbeck eine kleine Herde angeschafft hat. Ein auf dem Transport nach Europa verendetes Thier wurde in Hamburg geöffnet. Man fand in ihm die Hörner einer jungen Antilope. Ueber die Gewinnung dieses gewaltigen Transportes wird von theilnehmender Seite mitgetheilt, daß die Agenten Hagenbeck's eine kleine Insel bei Calcutta vollständig abbrannten und die ins Meer eilenden Schlangen in Netzen auffingen. Bei dem Fang waren 300 Personen in Thätigkeit.

— (Die Geschichte des Titels) berühmter Werke ist oft ebenso interessant, wie diese Werke selbst und Anekdoten aller Art verkünden uns, wie hier oder da auf mehr oder minder originelle Weise ein Buch oder ein Bühnenwerk seine Taufe erhielt. Auch Dumas' berühmtes Werk: „Die drei Musketiere“ empfing diesen Titel nicht von dem Verfasser des Romans. Dieser war für das Feuilleton des „Siecle“ bestimmt und Dumas nannte dieses Werk „Athos, Porthos et Aramis.“ Berée, der Chefredacteur des „Siecle“, hatte einen gelinden Schlaganfall, als er den ungeheuerlichen Titel des Romans las. „Um Himmelswillen“, fragte er Dumas entsetzt, „was bedeuten denn diese drei schrecklichen Namen?“ — „Das sind die Namen dreier Musketiere aus der Zeit Ludwig XIII.“, antwortete Dumas. — „Mit diesen Namen sollen die Kerle berühmt werden?“ — „Mit diesen Namen, jawohl mit diesen Namen!“ — „Sie täuschen sich, lieber Dumas, dieser Titel ist eine Unmöglichkeit, wie soll sich das Publikum für drei Namen interessieren, die es nicht kennt und die außerdem so schwer sind, daß sie kein Mensch behalten kann. Sie sagen, es handle sich in diesem Roman um drei Musketiere, wohlan, nennen wir den Roman: „Die drei Musketiere.“ — „Das ist unmöglich, es kommt noch ein vierter Musketier Namens d'Artagnan in dem Roman vor, der Titel müßte also mindestens lauten: „Die vier Musketiere.“ — „Ist gar nicht notwendig“, replicirte Berée, „der Titel verspricht dem Publikum drei Musketiere, der Roman bringt dem Publikum vier Musketiere. Glauben Sie, daß sich darüber Jemand beschweren wird? Im Gegentheil, ein Musketier mehr —

Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

wir liefern eben noch mehr, als wir versprochen haben. Bleiben wir also bei dem Titel: „Die drei Musketiere!“ — Dumas stimmte bei und sein Roman wäre entchieden unter dem ursprünglichen Titel im Entfernsten nicht verberührt worden, wie unter dem neuen, den Berée dem Autor aufzwang.

(Der gereimte Mensch.) Die „Freien Stunden“, eine belletristische Beilage der Berliner „Tribüne“, die auch als selbstständiges Blatt erscheint, bringen folgende Notiz: „Der deutsche Mensch“ läuft mit den Vorwürfen der Reimlosigkeit behaftet durch alle Lehrbücher unserer Mittel- und doch sind in unserer Literatur mehrfache Versuche gewagt worden, ihn von der üblen Nachrede zu reinigen, selbst auf die Gefahr hin, die Curiosa das Lachen zu erregen, vor welchem alle Ansprüche auf Mitleid nur so selten schützen können. Der seinerzeit bekannte Lyriker v. Braunthal versah seinen Menschen mit „ein Paar thränensich Augen“ und August v. Schlegel läßt in seinem „Wettgefangen“ den alten Johann Heinrich Bock „wetterwend'ich“ auf „Mensch“ reimen. Der durch Goethe in seinen „Musen und Grazien in der Mark“ verherrlichte Duflosker Schmitt u. Bernuchen aber hat das Verdienst, unsere Sprache mit dem Wortschöpfungsreichtum als Reim auf Mensch bereichert zu haben. Den bekanntesten Reim auf „Mensch“ hat doch wohl keine gemacht in Deutschland als in Wintermärchen... Neben einem andern Menschen, — Erlegt den König des Morgenlands — Durch einen abendländischen.

— (Ueber das Verhältnis zwischen Künstler und Kritiker) macht der bekannte Mitarbeiter des Pariser „Figaro“, Albert Wolff, gelegentlich Differenzen, die zwischen dem Maler Michael Munkachy und ihm entstanden sind, einige für alle Verhältnisse richtige Bemerkungen. Munkachy und Wolff waren lange Jahre die besten Freunde, bis Wolff vor Kurzem die übertriebenen Sublimationen, die Munkachy zu Theil wurden, etwas verpönte. Sofort war es aus mit der Freundschaft und Munkachy bezeichnete die Prosa Wolff's als „albernes Geklingel“ (blague bouffonne). Und voll von Bitterkeit über diese Unandacht schreibt nun Albert Wolff: „Alle, die in Journalismus grau geworden sind, werden meine Bitterkeit begreifen. Welch unangenehmes Geschäft mit wie voll von Enttäuschungen! Der Eine oder der Andere von uns trägt das erste Debut eines Malers, eines Schriftstellers, eines Musikers oder eines Schauspielers. Zehn oder fünfzehn Jahre lang verfolgen wir die Erfolge dieses Künstlers. Wir stehen ihm im Kampfe zur Seite, wir theilhaben ihn im Unglück, wir rufen ihm Beifall zu, wenn er etwas Tüchtiges und Erfolgreiches geleistet hat. Wir sind die Agenten seines Glückes und seines Ruhmes; wir leisten ihm die Dienste eines Freundes, um nicht zu sagen eines Gönners, weil dies Wort einen üblen Klang hat und leicht anpruchsvoll erscheinen könnte. Man schüttelt uns beide Hände, man ist unser Kamerad, die engsten Bande scheinen uns zu umschließen. Aber es kommt der Tag, wo wir einmal genöthigt sind, einige Worte bei Tadel auszusprechen, und Alles hat ein Ende. Dann sind wir nicht weiter als Narren, man versucht sogar unseren guten Glauben und unsere Unparteilichkeit zu verdächtigen. Es gehört wahrhaftig eine tüchtige Dosis Philosophie dazu, seine Laufbahn als Journalist zurückzulegen, ohne an den Dornen des Weges alle seine Illusionen einzubüßen. Man muß gut gepanzt sein, um ruhig in seinem Berufe fortarbeiten zu können, mit der Unparteilichkeit, die man der Ehre seines Standes schuldig ist.“

— (Eiskette für Damen.) Ein französisches Journal stellte kürzlich die Frage auf: „Wenn eine Dame den Besuch eines Herrn empfängt, soll sie sich erheben oder sitzen bleiben, wenn der Besucher eintritt, und wenn er sich beurlaubt?“ Ein amerikanisches Blatt beantwortete diese Frage in folgender Weise: „Wenn eine Dame in Washington lebt, wird sie sich ohne Rücksicht auf die Pariser Eiskette erheben und den Besucher bis in die Vorhalle des Hauses begleiten, schon aus dem Grunde, um darauf zu sehen, daß er nicht einen Negenschirm von Seide und mit Eisenbesatz im Werthe von zehn Dollars mitnimmt, statt des eigenen baumwollenen Schirms für anderthalb Dollars, wie solche unsere Staatsmänner bei Besuchen gewöhnlich mit sich führen.“

— (Bezahlte Gäste.) In London ist es ebenso wie in andern großen Städten Sitte, daß gebildete, heitere Männer von schlagfertigen Witze viele Einladungen zu Dinners erhalten, und Manche, die man „Dinner Outs“ nennt (Auswärtsesser), werden so gesucht, daß sie neuerdings beschloffen haben, „es nicht mehr umsonst zu thun“. So äußerte sich kürzlich Einer in folgender Weise: „Ich gehe nicht mehr länger zu Dinners um Nichts. Ich hasse sie, denn sie haben meiner Constitution viel Schades gethan. Es ist Zeit, daß sie mir etwas Anderes eintragen, als Langlebigkeit und Magenbeschwerden. In Zukunft dinire ich nur gegen Geld.“ Wirklich cursiren in der feineren Gesellschaft Londons kleine Tarife von „Auswärtsessern“, die höher oder bescheidener sind, je nach der Gefälligkeit des Treffenden. So ungefähr: „Mr. Sweet Smiler hat die freundliche Einladung von Mrs. Soundso erhalten, aber es werden so viele gleich Ansuchen an ihn gerichtet, daß er aus Gerechtigkeit gegen sich selbst wie gegen die geehrten Bewerber beschloffen hat, nur gegen fixe Preise zu erscheinen. Herrndiners, ohne Verpflichtung, in Abendtoilette zu erscheinen, werden acceptirt gegen eine Fünfpfundnote; wo Ladies anwesend sind und Toilette unerlässlich ist, werden sieben Pfund beantragt. Für jede Viertelstunde mehr nach 10 Uhr Abends wird weiter ein halber Sovereign berechnet.“ — Wie viele arme Teufel zählt London aber, die ein gutes Dinner gerne umsonst annehmen würden.

— (Schulweisheit.) „Warum biß Adam in den Apfel?“ fragte ein Schulmeister einen Knaben. — „Weil er kein Messer hatte,“ war die gründliche Antwort.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Haupt-Versammlung

heute Samstag Abends 9 Uhr im Vereins-lokale „Deutscher Hof“.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Bericht über Gau- und mittelhessischer Turntag. 3) Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand. 127

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Eröffnung dieser Ausstellung findet Samstag den 15. d. Mts. Morgens 10 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude statt, wozu die Mitglieder der Fach-Commissionen, die Meister, deren Lehrlinge Gegenstände angefertigt haben, sowie diese Lehrlinge, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Ausstellung von practischen Lehrlingsarbeiten, sowie der Arbeiten aus der Zeichen- und Modellschule des Gewerbevereins, ferner der in den verschiedenen Volks- und Mittelschulen im letzten Schuljahre angefertigten Zeichnungen findet Samstag den 15. April Nachmittags von 2-6 Uhr und von Sonntag den 16. April an bis auf Weiteres täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude geöffnet. Eintritt für Jedermann frei.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Schriftstellers Dr. A. Bahn Forderungen zu machen oder Zahlungen zu leisten hat, wird gebeten, sich bis zum 16. April bei mir zu melden. Kaus, Wellstrasse 6. 8982

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle in Neuheiten und grosser Auswahl goldene und silberne Armbänder, Colliers, Medallions, Schleifnadeln, Boutons, Kreuze, Ringe, Brust- und Manschettenknöpfe, silberne und goldene Uhrketten, Breloques etc. zu bekannt billigen Preisen. Specialität in hochfeinen Genfer goldenen und silbernen Uhren. Goldene Herren-Anker-Remontoirs von 90 Mk., dergleichen silberne von 25 Mk., goldene Damen-Remontoirs von 60 Mk., silberne von 30 Mk. an aufwärts mit vorzüglich abgezogenen Werken, über deren richtigen Gang zweijährige Garantie gebe. 8647

With. Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter, Langgasse 20, nächst der Schützenhofstrasse.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

empfiehlt in schönster Auswahl

157 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

W. Mann, Heggergasse 30.

Henri Denoël,

Strohhut-Fabrikant,

1 kleine Burgstraße 1, 1 kleine Burgstraße 1, empfiehlt einem geehrten Publikum sein reichsortirtes Lager in Strohhüten für Herren, Damen und Kinder, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten und den neuesten Modellen. — Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden angenommen und binnen 8 Tagen abgeliefert.

Modistinnen erhalten Rabatt. 8297

Den Empfang der neuesten

Pariser Modell-Hüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen zeige ergebenst an.

8610

M. Hagen, Tannusstraße 19.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich meine seit einer Reihe von Jahren bestehende Waagen-Fabrik an Herrn Carl Kreidel hier abgetreten habe. Indem ich nun für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Heinr. Richtmann.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich in allen in das Fach der Waagen-Fabrikation einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen und werde stets bemüht sein, mir eine dauernde Kundschaft zu sichern.

Mit aller Achtung

Carl Kreidel, Webergasse 42.

Nähmaschinen-Fabrik-Lager

von

Carl Kreidel, 42 Webergasse 42,

empfiehlt das Neueste und Bewährteste in Systemen für Familien und gewerbliche Zwecke in solider Construction unter Zusicherung reeller Bedienung. Mehrjährige Garantie; freier, gründlicher Unterricht, auch nach auswärts, annehmbare Zahlungs-Bedingungen, bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Reparaturen werden in meiner Maschinenbau-Anstalt billigst und sofort ausgeführt.

Nadeln, Garn, Del, Ersatztheile u. 8282

Ich wohne jetzt

Adelhaidstraße 55.

8469

Adolf Wald.

Weißzeug aller Art wird in und außer dem Hause schnell und billig angefertigt Kirchgasse 23, Seitenbau links, 1 Tr. 8756

Verpachtung eines Gast- und Badehauses zu Wiesbaden.

Das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Gast- und Badehaus „Zum Schützenhof“, enthaltend 72 Zimmer, 2 Säle und 1 Badehalle mit 29 Bädern, soll mit vorhandenem Zimmer-Möbiliar, mit Thermalquelle und Gartenterrasse auf eine Reihe von Jahren (und zwar zunächst 5 Jahre) verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen von hier aus mitgeteilt werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift bis zum **24. d. M.** an den Unterzeichneten einreichen.

Wiesbaden, den 6. April 1882.

Lanz.

Bekanntmachung.

An die **schleunige** Abfuhr des Holzes aus den Stadtwaldungen werden die betreffenden Steigerer hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 11. April 1882. Der Oberbürgermeister.

Lanz.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen des Acciseamts pro 1879/80 und des Leihhauses pro 1880/81 nebst Belägen werden vom **13. d. Mts.** an **acht Tage lang** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, 12. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. l. M. Vormittags 11 Uhr wird das Zerklleinern von 77 Raummeter Brügel- und Stochholz für die Rathhauslocalitäten in dem Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 8. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. April c. Nachmittags 3 Uhr wird das in den Walddistrikten „Münzberg“ und „Neroberg“ nicht zur Abfuhr gelangte Gehölz versteigert, und zwar: 4 Raum. eichenen Brügelholz, 1 Raum. buchenes Scheitholz, 2 Raum. buchenes Brügelholz und 100 Stück buchenes Wellen.

Sammelpunkt um 3 Uhr vor der Leichtweißhöhle.

Wiesbaden, 11. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag den 17. April Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Walddistrikt Kohlhecke 4425 Stück gemischte Wellen — zum großen Theil buchenes Wellen — sowie 150 Stück desgl. Wellen, zu Erbsenreiser geeignet, meistbietend versteigert.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Sammelpunkt auf der alten Schwalbacher Chaussee vor Kloster Clarenthal.

Wiesbaden, 12. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. April d. J. Morgens 11 Uhr sollen auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik 390 Karren Hauskehricht, 92 Karren Straßkehricht und 16 Karren Stalldünger öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden 13. April 1882. Die Bürgermeisterei.

Städtische Realschule II. O. zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester nimmt seinen Anfang mit den Aufnahme-Prüfungen **Montag den 17. April d. J.** Anmeldungen zum Eintritt nimmt der Unterzeichnete entgegen am **14. und 15. April Vormittags von 8 Uhr an** im Schulgebäude in der Dranienstraße, Zimmer No. 19.

Prof. Unverzagt, Director.

Höhere Töchterschule.

Beginn des Schuljahres 1882/83: Dienstag den 25. April Vormittags 9 Uhr.

Aufnahmeprüfung: Montag den 24. April Vormittags

8 Uhr. Die **Anmeldungen** zum Eintritt in die höhere Töchterschule, bei welchen für Klasse IX. der Geburts- und Impfschein, für die übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete von **Donnerstag den 20. bis Samstag den 22. April** Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr in seiner Dienstwohnung, Louisestraße 26, entgegen.

Weldert, Director.

Notizen.

Heute Samstag den 15. April, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Kiedricher Gemeinwald Distrikt „Hölzer“ 2r Theil, „Heidelöcher“ 1r und 3r Theil 2c. (S. Tagbl. 85)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von 100 Stück Regen- und Sonnenschirmen, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Herstellung einer Einfriedigungsmauer des Schulgrundstücks in Clarenthal des kommenden Mauerarbeiten, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 85.)

Vergabe des Zerklleinerns von 77 Raummeter Brügel- und Stochholz in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. h. Bl.)

Versteigerung von Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren 2c., auf dem Maurerplatz. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung verschiedenen Gehölzes in den städtischen Walddistrikten „Münzberg“ und „Neroberg“. Sammelpunkt um 3 Uhr vor der Leichtweißhöhle. (S. heut. Bl.)

Leinene

Herrenkragen und Manschetten.

≡ Cravatten und Shlipse ≡

empfiehlt zu billigen Preisen

Aug. Weygandt, Langgasse 8,

8521

Ecke des Gemeindebadgässchens.

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten**, sowie compl. Einrichtungen zu den **billigsten Preisen unter Garantie.** 6802

Die echte französische Wiche

ist zu haben **Neckergasse 20.** (Nummer genau zu beachten!)

1^a Kohlen 1^a,

sowie **buchenen und kiefern Holz** im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

Friedrichstraße 28.

Plissé wird gelegt **Albrechtstraße 37, Parterre.** 7254

Vier neue, blau-leinene Antscher-Schürzen sind zu verkaufen **Albrechtstraße 21a, Parterre.** 9015

Bücher des Real- und Gelehrten-Gymnasiums bis Unter-Secunda incl. billig zu verkaufen. Näh. **Walfmühlweg 12.** 8882

Hochlegante Kinderwagen (Korb- und Kastenwagen) auf Lager bei **Aug. Hassler, Langgasse 48.** 8722

Schreinerkarrichen und 6 Rouleurböcke (noch neu) billigst zu verkaufen **Hellmündstraße 29a, Parterre links.** 6323

Ein gut erhaltenes **Buffet** von Kirschbaum wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 9908

Ein **Halbverdeck** zu verkaufen **Wellrichstraße 17.** 6549

Zimmerespäne sind larrweise zu haben bei **W. Müller** im „**Deutschen Haus**“.

8325

Buchführung für einige Stunden per Woche übernimmt der Buchhalter eines hiesigen Geschäftes. Gef. Offerten sub M. G. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8930

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Launusstraße 36. 5395

Ein rentables, gut gelegenes Haus direct vom Eigenthümer zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter J. J. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8396

Schönes Landhaus mit Garten bei Sonnenberg billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bürgermeister Seelgen daselbst. 8715

Villa in Diebich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein. zu verkaufen oder zu vermieten. 7482

Ein gut gelegener Bauplatz, 25—35 Quadrat-Ruthen groß, zu kaufen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter T. T. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8895

In der vorderen Parkstraße ist ein ca. 30 Ruthen großer, mit großen Baumpflanzungen versehener **Bauplatz** zu verkaufen. Offerten unter „Ultima“ an die Expedition. 4648

12000 Mark gegen erste Hypothek auf ein Haus in Mitte der Stadt gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 8618

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Diebicherstr. 17. 8257

15,000 Mark erste Hypothek auf ein Haus zu 4 1/2 pCt. (ohne Makler) zu leihen gesucht. Näh. Exp. 8681

11—12,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek auf ein gut gebautes Haus von einem richtigen Zinszahler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5201

10,000 Mark Vormundschafsgelder liegen vom 1. Mai an auszuliehen. Näh. bei Karl Bechtel, Adolphsallee 21. 8362

Ungefähr 40,000 Mark sind gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 pCt. auszuliehen. Näh. Expedition. 9072

16—18,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 7478

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Schneiderin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Albrechtstraße 25, Hth, Part. 9136

Ein anständiges Mädchen von auswärts, selbstständig in der feinbürgerlichen Küche und Hausarbeit, mit langjährigen Zeugnissen, sucht bald passende Stelle. Näheres Walramstraße 2, 1 Stiege links. 8999

Ein Fräulein geübten Alters, welches im Maacknehmen und Zuschneiden bewandert ist, sucht Stellung als Verkäuferin in einem Weißwaaren-Geschäft oder dgl. Näh. Exped. 8853

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu höheren Kindern oder als Zimmermädchen. Näheres Adolphsallee 8, 3 Treppen hoch. 8866

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen oder für allein. Näheres Welltrichstraße 37 im 3. Stock. 9148

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. Mai Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Blumenstraße 11. 9140

Eine gut empfohlene Herrschafts-Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle. Näheres kleine Burgstraße 1. 9164

Ein Mädchen von auswärts in geübtem Alter, mit guten Zeugnissen, welches der feineren Küche, sowie einem gutbürgerlichen Haushalte selbstständig vorstehen kann, sucht auf den 24. April oder 1. Mai Stelle, auch als Herrschafts-Köchin. Offerten unter W. A. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9163

Ein Anfangs der 30er Jahre stehender Mann, gewesener Diener, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung bei einem kranken Herrn oder als Badmeister. Gefällige Offerten unter A. K. 14 postlagernd Wiesbaden erbeten. 9143

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

sofort gesucht. **Sus. Hallein**, Langgasse 50. 9141

Brave, unabh. Monatfrau gef. Mauritiusplatz 6, 3. St. 9152

Zwei Mädchen, welche im Gebildstopfen perfekt sind, werden gesucht. Näheres im „Rassauer Hof“ Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 8862

Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung im Knopflochnähen Hirschgraben 24, eine Treppe hoch. 8971

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Michelsberg 12, 2 Stiegen hoch. 9065

Gesucht

wird eine **Kindergärtnerin** zu einem 3 1/2-jährigen Knaben. Näh. Expedition. 8757

Eine tüchtige Köchin gesucht Michelsberg 10. 8990

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Langgasse 2. 9055

Drittmädchen gesucht, welches eine etwas leidende Dame zu pflegen hat, sowie die übrigen Pflichten einer solchen Stellung, welche dauernd ist, erfüllen kann. Näheres in der Expedition d. Bl.; auch werden schriftliche Anerbieten unter H. M. daselbst entgegen genommen. 8863

Ein Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht Dohheimerstraße 25, Parterre. 9167

Lehrling sucht M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung, Friedrichstraße 35. 7924

Bildhauerlehrling gef. **J. Moumalle**, Hellmundstr. 11. 8613

Ein junger Mann aus achtbarer Familie kann als Lehrling bei mir eintreten. Ed. Wagner, Musikalienhandlung. 8725

Ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen wird in ein Waaren-Engros-Geschäft als **Lehrling** gesucht. Derselbe erhält kleine Vergütung. Offerten unter M. 2 befördert die Expedition d. Bl. 8903

Wochenschneider gesucht Adlerstraße 22, Parterre; daselbst können zwei Schneider Sitzplatz erhalten. 8913

Ein kräftiger Junge kann die **Küferei** erlernen bei Ph. Krämer, Helenestraße 14. 8872

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**. **Phil. Overlack & Co.**, 3756 Adelsheidstraße 42.

Einen **Lehrling** sucht

A. Rauschenbusch,

Tapeten-Handlung, 8601

Kirchgasse 40 im „rothen Haus“.

Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht bei **Carl Grünig**, Kirchgasse 31. 6580

Steindrucker gesucht.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31. 9156

Ein ordentlicher Junge kann die **Kunstgärtnererei** und das **Bouquetbinden** erlernen bei

Gebr. Becker, G. Kessel's Nachfolger,

Dambachthal 19 und am Kochbrunnen. 9145

Gesucht für Mitte Mai ein **Gärtner** oder ein selbstständig arbeitender Gärtner-Gehülfe für ein Privathaus. Derselbe hat vorkommende Hausarbeit mit zu übernehmen. Adressen mit näheren Angaben sub M. L. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9137

Ein **Anschläger u. Fußbodenleger** gef. Moritzstr. 28. 9166

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51. Bäder à 50 Pfg. 5869

Wainzer Flaschenbier

per Flasche 20 Pf., bei 6 Flaschen frei ins Haus, empfiehlt
8386 **J. Haas, Grabenstraße 12.**

Venezuela-Cacao

(nach amerikanischer Art zu bereiten) empfiehlt
8443 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Das von vielen Herrschaften so oft verlangte grobe Roggenbrot ist jetzt täglich bei mir zu haben. Außerdem empfehle eine feinere Sorte pures Roggenbrot.

1914 **Bäcker Nagel, Friedrichstraße 9.**

Feinstes Frucht-Gelée per Pfd. 40 Pf.,
feinsten Honig per Pfd. 50 Pf. 8915

bei **Ph. Minor, Marktstraße 12.**

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 60 Pfg.,
geräucherten Schwartenwurst per Pfd. 80 Pfg.,
prima Schinken per Pfd. 90 Pfg.,
Dörrfleisch per Pfd. 76 Pfg.

empfehlen **L. Behrens, Langgasse 5.** 8900

Ia Ochsenfleisch . . . per Pfund 60 Pfg.,
Ia Rindfleisch . . . " " 50 "
Schweinefleisch . . . " " 66 "

8956 empfiehlt **H. Mondel, Grabenstraße 34.**



Fisch-Handlung

3. „grünen Baum“ a. Markt.
Täglich auf dem Markt.



Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, Elbsalm, Tarbot, Soles, Zander, Cabliau, ganz frisch vom Fang Egmonder Schellfische, sowie Aale, Mulben, Karpfen, Hechte, Barben, Bachforellen, Backfische und Maifische empfiehlt billig

8700 **G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.**

Frische

hochfeine Imperial-Mustern!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

7939

2 Goldgasse 2.

Glas-Abschluss.

Ein fast noch neuer Glas-Abschluss mit 2 Thüren, für Comptoir, Laden oder eine Cassé geeignet, ist billig zu verkaufen. Näh. Louisenplatz 1, Parterre.

9026

Mehrere guterhaltene Fenster, Thüren, 1 Cänlenofen mit Rohr, 1 Dachkandel, Bretter und Balken sind billig zu verkaufen in dem Hause des Herrn Kaufmann Engel, Ecke der Taunusstraße und Saalgasse.

9080

Krankentwagen, präpariert auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. (1881), sind zu verkaufen und zu vermieten bei

15

W. Sassmann, Michelsberg 28.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 8886

Strickbaumwolle, deutsche und englische, Estremadura, Doppelgarn, Vigognia, Strumpfseide, Häckellitzen, Mignardisen, Häckelgarne, Teppichfransen, Teppichband, Rouleauxkordel und alle Kurzwaaren empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

6599

Zuschneide-Cursus für Damen u. Kindergarderobe.

Es können bei mir jederzeit Damen eintreten zum Unterricht im Zuschneiden, Musterzeichnen und Aufertigen von Damengarderobe. Der Unterricht wird nach Klemm'scher oder nach einer von mir seit 10 Jahren gelehrt und praktisch befundenen Methode erteilt, auf Wunsch bei den Damen im Hause. Auch werden Damen- und Kinder-Costüme geschmackvoll, billig und rasch angefertigt, sowie zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet, letzteres stets so rasch, daß die Damen darauf warten können, auf Wunsch auch bei den Damen im Hause.

14313

Frau Wendont Meyer, Schillerplatz 3.

Damenkleider

werden von 12 Mk. an und höher nach neuester Mode angefertigt, wie auch Mäntel, Jaquets und Umhänge zu den billigsten Preisen.

G. Krauter, Damen-Kleidermacher,
9 Kirchhofsgasse 9.

6290

No. 4711. FLORILINE

billigste, unverfälschte Toiletteseife.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Thür- und Geschäftsschilder,
Schellengriffe

in Porzellan mit schönster Schrift,

Thürschoner in Cristall und Porzellan

liefert zu billigsten Preisen

Osw. Beisiegel, Porzellan- & Glas-Lager,
8374 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Spiegel, Bilderrahmen,

Gold- und Politurenleisten, sowie das Einrahmen von Bildern und Renvergoldern alter Rahmen etc. empfiehlt
billigst bei guter Arbeit **P. Piroth, Vergolder,**
7104 Marktstraße 13, 2 St.

3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Wege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen

empfehlen

Justin Zintgraff,

7942

3 Bahnhofstraße 3.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine alte Treppe

verkauft Röderallee 20. Näh. im Hinterhaus, Parterre.



Zu den billigsten Preisen

find sämtliche **Schulbücher, Atlanten, Wörterbücher** 2c. 2c.
 neu und antiquarisch

vorrätig bei

Kirchgasse 19 (zwischen Friedrich- und Louisestraße).

Keppel & Müller,

Antiquariat und Buchhandlung.

Mein Geschäfts-Lokal

befindet sich von heute ab

untere Webergasse 17.

A. Opitz (Inhaber: Carl Földner),

Hof-Rüchener.

8426

Statuten und Mitglieder-Verzeichnisse

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Wichtig für jede Hausfrau!



Hannov. Feigen-Kaffee
Kaffee-Ersatz,

aus besten
orient. Feigen,

begutachtet vom Lebensmittel-
Untersuchungs-Amt Hannover
und anderen Autoritäten,

11

aus der Fabrik von **Leusmann & Zabel, Hannover**, ist in Wiesbaden zu haben bei
J. C. Bürgener, Chr. Ritzel Wwe., F. Strasburger. (Ho. 782a.)

Nach Hilfe suchend,

durchfliegt man-
cher Kranke die
Zeitungen, sich
fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann
man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch
ihre Größe; er wählt, und in den meisten Fällen gerade
das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden
und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen
wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die
Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, denn in
diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel
ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke
in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen
kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene
Broschüre wird gratis und franco versandt, es ent-
stehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Postkarte. 248

Mit dem heutigen Tage habe mein Geschäftslokal von Weber-
gasse 3 nach **Wilhelmstraße 30** (Part.-Hotel) verlegt.
 Wiesbaden, den 1. April 1882.

8301

Emille Senff.

Möbel-Magazin

von **Ph. Besier, Tapezirer,**
 Tannstraße 39,

empfiehlt sein Lager in selbstverfertigtem **Polster-Möbel,**
Kastenmöbel, sowie ganzen Einrichtungen für **Salon,**
Schlaf- und Speisezimmer in vorzüglicher Arbeit zu sehr
 reellen und billigen Preisen. Garantie 1 Jahr. 8825

Möbel-Verkauf.

Vollständige **Betten, Garnituren** in Plüsch und Fantasie-
 stoff, **Chaises longues, Sopha's, Spiegel, Bücher-,**
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console,
ovale, viereckige und Schreibtische, Secretäre, Tep-
piche, Deckbetten und Kissen, 3 theilige Brandtische,
 eine eichene, reich geschnitzte **Geh Zimmer-Einrichtung.**
 9111 **H. Markloff, Michelsberg 22.**

Seifenblätter

(Welt-Patent)

das Etuis 50 Pfg. Depot für Wiesbaden bei
 8944

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Die **Ziegel** auf dem Dache der Hofapotheke des Herrn Dr. Lade in der Langgasse, circa 10—12,000 Stück, sowie die **Schaufenster-Einrichtung** im früheren Istel'schen Laden mit zwei Spiegelscheiben, 2,38 und 1,84 Meter groß, eine zweiflügelige Eingangsthüre mit Spiegelglas, 1,78 und 0,54 Meter groß, 0,72 Meter tiefem Erker mit Glashüren, Rollläden etc., sind zu verkaufen. Näheres bei Zimmermeister

Heh. Wollmerscheidt,

Philippbergerstraße 2.

8875

Kinderwagen und **Badewanne** billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 9. 9019

Thor mit **Oberlicht**, **Fenster**, vier mit Sandstein-Rahmen Läden hierzu (fast neu), billig zu verk. N. Faulbrunnenstr. 9. 9020

Gesucht eine junge Dame, welche geneigt wäre, gegen mäßige Vergütung 2 bis 3 Mal in der Woche mit einer alten Dame **spazieren zu gehen**. Offerten unter B. S. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8898

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher das Institut des Herrn Dr. Fresenius besucht, wird in einem anständigen Hause **Pension gesucht**. Offerten nebst Preisangabe sub A. F. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9017

Auf 1. Juli oder später wird von einer Herrschaft ohne Kinder eine abgeschlossene, unmöblierte Wohnung von 3 Zimmern mit Mädchenkammer, **ohne Küche**, in hoher freier Lage für längere Zeit zu mieten gesucht. Da die Herrschaft viel abwesend ist, so wird die Wohnung mehr als Absteigequartier benutzt. Offerten unter P. S. 29 an die Exped. erbeten. 8458

Eine **ältere Dame**, die längere Zeit hier bleiben will, sucht ein gut möbliertes Zimmer, nicht sehr weit vom Kurhause entfernt, monatweise zu mieten. Adressen sub M. H. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9139

Ein **Lehrer**, verheiratet, sucht eine kleine Wohnung von 2—3 Zimmern. Offerten unter L. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9144

Ein **älteres Mädchen** (Näherin), das außer dem Hause arbeitet, sucht auf den 1. Mai eine einfach möblierte Stube in anständiger Umgebung. Näh. kleine Burgstraße 5, 1 Tr. h. 9165

Angebote:

Elisabethenstraße 13 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9147

Frankenstraße 1 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 9063

Geisbergstraße 24 ist ein **gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Cabinet** (mit od. ohne Pension) gleich zu verm. Langgasse 3 ist im Hintergebäude eine geräumige Wohnung mit Zubehör billig zu vermieten. 9150

Louisenstraße 41, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9142

Schulberg 6, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8889

Waltmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Zimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Ein möbliertes Mansardflüßchen ist an einen sauberen, jungen Mann zu vermieten **Wellerstraße 32**, Vorderh., 3. Stod. 8878

Möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 35**, Hinterhaus. 8873

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Kirchhofgasse 11**, 1. Et. 9004

Ein nett eingerichtetes, möbliertes Zimmer mit Cabinet ist billig zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 9014

Eine elegante Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer mit Parquet-Fußböden, großem Balkon, Küche, 2 Mansarden, Keller und Garten auf gleich oder später an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im Bau-Bureau **Helenenstraße 3**. 8456

Eine Villa, herrliche Lage, mit Möbel, prächtigem Obstgarten und dessen Nutzen, Stallung etc., für 3500 Mark zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 50**, II. 9122

Ein oder zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. Näheres **Walramstraße 37**, 1 Stiege hoch links. 8756

In schöner Lage ist eine aus 6 Piecen und allem nöthigen Zubehör bestehende **Wohnung** auf den 1. Juli zu vermieten. Offerten unter L. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 91

Eine fein möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten **Villa Nerothal 4**. 9101

Stallung für zwei Pferde ist sofort zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 9094

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 2**, Frontspitze. 906

Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension bei billiger Berechnung **Bleichstraße 33**, Parterre. 8619

Zwei Gymnasiasten können gute Pension erhalten. Näheres **Wellerstraße 1**, 2 Stiegen hoch. 8856

Ein Schüler kann billige Pension erhalten bei einem Mitschüler. Näheres in der Expedition d. Bl. 9109

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 15. April Vormittags 10 Uhr Beichte in der Hauptkirche: Herr Conf.-Rath Ohly.

An demselben Tage und zu derselben Stunde Beichte in der Bergkirche: Herr Pfarrer Köhler.

Sonntag den 16. April. Quasimodogeniti.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Ohly. (Confirmation und Communion.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Confirmation und Communion.)

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Cäsar.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Weißer Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6, 7 und 11 1/2 Uhr; die Schulkinder sollen die heil. Messe um 7 Uhr besuchen; feierl. Hochamt, erste heil. Communion der Kinder, Te Deum 8 Uhr.

Bei dem beschränkten Raum unserer Nothkirche können nur für die Eltern der Erstkommunicanten Plätze reservirt werden. Dieselben, sowie auch die übrigen Theilnehmer an dem Festgottesdienste werden gebeten, auf die Beistellungen der Kirchenältesten gef. Rücksicht zu nehmen.

Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr.

In der kommenden Woche ist täglich Abends 6 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Am nächsten Sonntage ist Schluss der österlichen Zeit.

Die Kranken, welche ihre heil. Ostercommunion zu Hause empfangen wollen, beliebe man im Pfarrhause anzumelden.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 16. April Vormittags 9 1/2 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Herr Pfarrer Demmel aus Bonn.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 9 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, **Sonntag** Vormittags 10 1/2 Uhr.

S. Augustine's English Church.

First Sunday after Easter. Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Im Saale des evangelischen Vereinshauses, **Platterstraße 1a**. — Abends 8 Uhr: Sonntag Abends 8 Uhr. — Bibelstunde: Donnerstags Abends 8 Uhr.

S. 357 No. 2, S. 1369 No. 61 und 81, S. 2053 No. 30 und 89, S. 2189 No. 44, 45 und 48, S. 2251 No. 23 und 65, S. 2352 No. 9 und 52 je 300 fl. Auf alle übrigen in vorstehenden Serien enthaltenen und hier nicht aufgeführten Nummern entfällt der geringste Gewinn von 130 fl. Heimzahlung am 1. Juli c.

(Raab-Grazer G.-B. 100=Thlr.-Loose von 1871.) Bei der am 1. April stattgehabten Verlosung gewannen: S. 1112 No. 8 67,500 fl., S. 2334 No. 1 9000 fl., S. 1112 No. 10 2700 fl., S. 6473 No. 1 und S. 7663 No. 8 je 1800 fl., S. 1096 No. 8, S. 1552 No. 5, S. 4706 No. 6, S. 6028 No. 3 und S. 7663 No. 1 je 450 fl. Auf alle übrigen Nummern in den am 1. Januar c. gezogenen Serien: 1096 1112 1552 2334 3321 4318 4706 5774 6028 6473 7081 7363 7419 7663 und 11213 entfällt der geringste Gewinn von 150 fl. Heimzahlung am 1. Juli c.

(Amsterdamer 10-fl.-Loose vom Jahre 1867.) Am 1. April wurden folgende Serien gezogen: No. 352 736 1081 1301 1717 1740 1816 2550 2603 2663 2696 3437 3482 3595 3610 und 3803. Die Prämienziehung findet am 1. Mai c. statt.

Frankfurter Course vom 13. April 1882.

Gold.	—	W. fl.	Beisehl.
Holl. Silbergeld	—	—	Amsterdam 169.40 bz.
Dukaten	9	51-56	London 20.460-465 bz.
20 Frs.-Stücke	16	18-22	Paris 80.90 bz.
Sovereigns	20	37-42	Wien 170.25 bz.
Imperialen	16	68-78	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 o.
Deutsches in Cass	4	20-24	Reichsbank-Disconto 4 1/2 o.

Osterklänge.

(Schluß.) Novelle von Victor Schwarz.

„Gewiß — immerzu,“ erscholl es im Chor und der Cadett begann wie folgt:

„Am Vorabend eines jeden Festes sind umfassende Vorbereitungen zu treffen — das Schiff wird vom Deck bis zum Maschinenraum einer gründlichen Reinigung unterworfen — ganze Wasserfluthen überschwemmen das Verdeck und spät am Abend, wenn das Schiff Toilette gemacht hat, thun die Matrosen dergleichen. Die Südwesten werden mit Del blank gerieben — das beste bunteidene Halstuch wird hervorgeholt und gar manche alte Theerjacke, die Kamm, Bürste und Seife nur vom Hörensagen kennt, holt sich vom Koch eine Pinte heißen Wassers und säubert sich gründlich, nicht ohne leise darüber zu seufzen, daß das feuchte Element, welches sich so prächtig zu einem steifen Grog geeignet hätte, in dieser profanen Weise verschwendet werden muß.“

„Früh am nächsten Morgen wird ein Choral abgesungen — zum Frühstückstee gibt es Rum und Zucker in hinreichender Menge und dann beginnt der Gottesdienst.“

„Mit Ausnahme des Steuermannes nehmen sämtliche Mannschaften an demselben Theil — der Schiffsprediger indeß weiß seinen Vortheil zu benutzen und da er die Leute nun doch einmal beisammen hat, hält er denselben ihr Sündenregister von Grund aus vor. Verkürztes hören die Matrosen die salbungsvolle Rede an — keiner wagt eine Entgegnung, aber manche Faust ballt sich in der Tasche, und wenn der Geistliche in den nächsten Tagen seinen Thee versalzen, seine Suppe mit Schnupftabak gewürzt, sein Kopfkissen mit Nadeln gefüllt und seine Bibel mit Pech verschmiert findet, ist er klug genug zu schweigen und die kleinen Widerwärtigkeiten auf Rechnung der Festpredigt zu schieben.“

„Das Mittagmahl bringt den Matrosen seltene Lederbissen — frisches Fleisch und Pudding und ein flotter Tanz schließt den hohen Tag. So — das war's, was ich euch zu berichten hatte und wenn Einer von euch Lust hat, mich nach dem Feste auf mein Schiff zu begleiten, mag er beurtheilen, ob ich zu viel gesagt.“

„Nach dem Feste?“ wiederholte der Jurist gedehnt; „nein, es verlohnt höchstens der Mühe, sich an einem Festtag selbst, aber wohlverstanden, erst nach der Predigt, dorthin zu begeben. — Der frische Braten und der Pudding sind die Hauptsache.“

„Nacht immerhin,“ entgegnete der junge Seemann ernst, „ich tausche doch mit keinem von euch und meine „Armida“ ist meine Welt. Aber jetzt ist der Geistliche an der Reihe — ich bin neugierig, was er uns bringen wird. Hoffentlich nichts, was allzu fromm ist — der Wirthstisch eignet sich nicht dafür.“

„Seid ohne Sorge,“ versetzte der Candidat, „ich werde euch nicht mit Predigten quälen — ich verspüre keine besondere Lust nach versalzenem Thee und mit Schnupftabak gewürzter Suppe. Bevor ich indeß meine Mittheilung beginne, möchte ich euch einen Vorschlag machen — was sagt ihr zu einer kleinen Spritztour nach B.“

„Das ist ein guter Einfall,“ riefen die Freunde erfreut. Sofort wurde ein Wagen bestellt, und nach kaum einer Viertelstunde fuhr die Gesellschaft zum Thore hinaus, einem netten Dörfchen, dem Lieblingsvergütungsort der Bewohner von J., zu.

„Seid ihr auch Alle gut bei Kaffe?“ fragte der Candidat unterwegs; „ich meine, ein flottes Abendessen beim Löwenwirth in B. dürfte uns willkommen sein.“

„Wahrhaftig, der Seelforger ist weit praktischer, als er aussieht,“ lachte der junge Arzt, und sich dann zu dem Theologen wendend, fügte er hinzu:

„Willst Du nicht vielleicht bestimmen, wie viel wir heute für das Vergnügen verwenden sollen?“

„Nein, so annähernd bin ich nicht,“ entgegnete der Candidat gelassen, „aber wenn es euch recht ist, will ich recht gern der Kassirer machen. Ich muß ungefähr wissen, was wir verausgaben wollen und danach werde ich meine Dispositionen treffen.“

„Gut — wir wollen uns einschätzen,“ rief der Seemann heiter und seine Mühe abnehmend, warf er ein Zwanzigmarkstück in dieselbe und ließ sie sodann im Kreise herumgehen. Das Ergebniß der Sammlung fiel sehr günstig aus — hundert Mark wurden dem Candidaten eingehändigt und sobald man im Orte angelangt war, suchte Letzterer den Wirth auf und verhandelte lange und angelegentlich mit ihm.

„Es ist Alles in Ordnung,“ sagte er dann lustig, „und nun entschuldigt ihr mich wohl für eine Stunde; ich muß meinen Amtsbruder hier besuchen, aber zum Abendessen bin ich wieder hier.“

Er entfernte sich eilends, während die Freunde in heiterer Stimmung zurückblieben. Es war inzwischen dunkel geworden; einzelne Sterne blickten am Himmel und der Mond beleuchtete die malerische Umgebung des Dörfchens mit zauberhaftem Glanz.

Die jungen Leute sprachen von diesem und jenem; sie brachen mancher Flasche den Hals und ließen das „gaudeamus igitur“ erschallen, endlich aber meinte der Jurist:

„Ich glaube, die Theologie ist durchgebrannt — die Stunde muß doch längst vorüber sein und mein Magen fängt an, bedenklich zu knurren. Was meint ihr, beginnen wir einstweilen mit der Mahlzeit?“

Die Uebrigen stimmten dem Vorschlage zu, und der Seemann ward abgesandt, um zu recognosciren, wie weit die Vorbereitungen des Wirthes gediehen seien, als der Candidat wieder erschien. „Ich muß um Entschuldigung bitten,“ sagte er hastig, „ich wurde länger aufgehalten, als ich dachte. Die Tafel ist bereits servirt, gehen wir.“

An zwei langen, festlich gedeckten Tafeln saß eine Schar fröhlich dreinschauender Kinder in ärmlicher, theilweise zerklümpelter Kleidung; sie erhoben sich, als sie die Fremden erblickten, legten sich aber auf einen Wink des Candidaten sofort wieder.

„So, ihr Kinder,“ sagte jetzt der Geistliche mit hörbar bewegter Stimme, „hier sind die Herren, welche euch dies fröhliche Ostermahl bereitet haben; bezeugt ihnen euren Dank, indem ihr ihnen euer Osterlied singt und dann laßt's euch schmecken.“

Anfänglich zaghaft, dann aber ganz beherzt, begannen die frischen Kinderstimmen das bekannte:

„O du fröhliche, o du selige
Gnadenbringende Osterzeit —
Welt lag in Banden, Christ ist erstanden,
Freue dich, freue dich, Christenheit.“

Als der letzte Ton verklungen war, erschien der Wirth mit mächtigen Schüsseln voll Braten und Zuspeise; die Kleinen hieben tapfer ein und die Freunde drückten dem Candidaten die Hand und flüsteren:

„Deine Osterfeier war die beste! — Geben ist seliger denn Nehmen!“